

## Curriculum vitae

Natascha Müller, M.A.  
Geboren am 04.11.1985 in Frankfurt am Main  
Oppenheimer Straße 34  
60594 Frankfurt  
E-Mail: Nataschas@gmail.com  
Familienstand: ledig



### AKADEMISCHE AUSBILDUNG:

#### VERÖFFENTLICHUNGEN:

Januar 2014

Müller, N. und Marusczyk, O. (2014)  
Marxistische Faschismusanalysen als  
Zeitdiagnose. Zur unterschiedlichen Rezeption  
des Nationalsozialismus. München: AVM

#### FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Antisemitismus, Nahostforschung,  
Kritische Theorie,  
Bewegungsforschung, qualitative  
Sozialforschung

#### STUDIUM

2006–2012

Studium an der Goethe-Universität Frankfurt;  
Soziologie (M.A. Hauptfach)  
Philosophie (M.A. Nebenfach)  
Rechtswissenschaften (B.A. Nebenfach)

#### AUSLANDSAUFENTHALTE

2010–2011

Studium in London: University of Westminster

#### GESAMTNOTE UND STUDIEN- ABSCHLUSS

Sehr gut  
Magister Artium

#### UNIVERSITÄRE TÄTIGKEIT

2013-2015

Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für  
Soziologie (Bereich: Migrationsforschung)  
Goethe-Universität Frankfurt

2012–2013

Hilfswissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Rechtsgeschichte (LOEWE-Schwerpunkt: außergerichtliche und gerichtliche Konfliktlösung) Goethe Universität Frankfurt am Main

SEIT 2015

Promotionsstipendiatin an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (Lilly und Micky Sommerfreund-Stipendium für wissenschaftlichen Nachwuchs in Jüdische Studien)  
Promotionsbetreuer: Prof. Dr. Johannes Heil

DISSERTATIONSPROJEKT:

„Travelling Antisemitism“.  
Der Menschenrechtsdiskurs und antisemitische Deutungsangebote in der transnationalen Palästina-Solidaritätsbewegung.  
Eine Analyse transnationaler Diffusionsprozesse

ABSTRACT:

Weltweit gewinnen transnationale Bewegungen an Bedeutung. Auch die Vernetzung von Organisationen und Verbänden, die auf Anliegen der Palästinenser\*innen spezialisiert sind, transnationalisieren sich. Dabei deuten netzwerkartig organisierte Solidaritätsbewegungen wie das International Solidarity Movement (ISM) oder die Boycott, Divestment and Sanctions Campaign (BDS) den israelisch-palästinensischen Konflikt zunehmend im Rahmen des globalen Bezugshorizonts universaler Menschenrechte. Positionspapiere, Berichte und Graphiken auf den Internetauftritten der Bewegungen rücken den Staat Israel in die Nähe des Südafrikanischen Apartheitsystems, werfen dem jüdischen Staat ein genozidiales Vorgehen gegenüber den Palästinenser\*innen vor und vergleichen die Militäraktionen Israels mit der Ausrottungspolitik Nazi-Deutschlands. Das Promotionsvorhaben untersucht die hier artikulierte Menschenrechtsrhetorik hinsichtlich ihrer Anschlussfähigkeit an antisemitische Narrative. Anhand von Vernakularisierungstheorien, der Foucault'schen Diskursanalyse und Ansätzen der Antisemitismusforschung soll die Übersetzung des abstrakten Menschenrechtsframes in den kulturellen Kontext des Nahostkonflikts am Beispiel von ISM und BDS rekonstruiert werden. Die Analyse stützt sich auf ein diskursanalytisches Methodendesign, um die bewegungsinterne Textproduktion wissenschaftlich auszuwerten zu können.